Freitag, 13. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8409.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr 15 Sgr Auswärts 1 Thlr 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 12. März, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 12. März. Für den Antrag des Abg. Hasenclever auf die Entlassung der Abgg. Bebel und Liebknecht aus der Haft, den mehrere Redner verfassungsmäßig nicht als zulässig bezeichneten, stimmen nur die Socialisten und Abg. Sonnemann, ebenso 3 Abgeordnete der Fortschrittspartei. — Die Strandungsordnung wurde nach den Anträgen der Commission, mit Ausnahme der Resolution wegen der Marine, angenommen.

Das Befinden des Fürsten Bismarck ist seit gestern wieder schlechter.

Berlin, 12. März. Der „Reichsanzeiger" dementirt die Mittheilung, daß das Handelsministerium wiederholt der von verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften nachgesuchten Bewilligung von Prioritäts-Anleihen unberechtigte Schwierigkeiten bereitet habe. Betreffs derjenigen Unternehmungen mit deren irregulärer Finanzirung sich bereits der Bericht der Untersuchungs-Commission befaßt hat, seien derartige Schwierigkeiten in den Verhältnissen jener Unternehmungen, nicht aber in der Haltung der Behörden zu suchen, welche sich der Pflicht, die Landesgesetze streng zur Geltung zu bringen, nicht entziehen könnten.

Der „Reichsanzeiger" meldet ferner die aus Gesundheitsrücksichten erfolgte mehrmonatliche Beurlaubung des Vorsitzenden der Ostbahndirection, Mutius, welcher sich am 15. d. M. nach dem Süden begiebt. Geheimrath Wex ist mit der interimistischen Geschäftsleitung der Ostbahndirection betraut worden.

Deutschland.

✱ Berlin, 11. März. In diesen Tagen waren im preußischen Abgeordnetenhause die Vertreter von 21 Gewerbekammern aus verschiedenen Theilen Deutschlands versammelt, um über die im Interesse der Gewerbetreibenden an die Gesetzgebung zu stellenden Forderungen, welche sich auf das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer beziehen, in Berathung zu treten. Die Versammlung erkärte sich für die Einrichtung von Gewerbegerichten. Dieselben sollen jedoch nicht mit den ordentlichen Gerichten in Verbindung gebracht, sondern durch die Gemeindebehörden gebildet werden, welche den Vorsitzenden ernennen. Außer dem Vorsitzenden fungiren vier Beisitzer. Die Beisitzerlisten sind festzustellen auf Grund von Wahlen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Dem Gewerbegericht muß das Recht zustehen zur Vollstreckung seiner Urtheile, die Mitwirkung der mit Vollstreckungsbefugnissen versehenen Behörden und Beamten in Anspruch zu nehmen. In Streitigkeiten über Objecte unter 100 Thlr. Werth ist die Entscheidung endgiltig. Als nothwendig wurde von der Versammlung erachtet, die Zulässigkeit der Lohnbeschlagnahme bis zu 1/5 des wöchentlichen Verdienstes in den Fällen, in welchen es sich um Entschädigung wegen Contractbruches handelt. Schließlich sprach sich die Versammlung dahin aus, daß mit Rücksicht auf die große Zahl von Contractbrüchen und die bedenkliche Abnahme des Rechtssinnes und der Achtung vor abgeschlossenen Contracten eine Bestrafung des Contractbruches erforderlich sei, wenn nicht die gesetzliche Einführung von Legitimationspapieren für gewerbliche Hilfsarbeiter vorgezogen werde. — Aus Hamburg ist von mehreren Strikes zu berichten. Gestern haben die Bäckergesellen die Arbeit niedergelegt, und ein Strike der Maler und Töpfer wird in den nächsten Tagen erwartet. Größere Dimensionen wird wahrscheinlich die gestern begonnene Arbeitseinstellung der Ewerführerknechte annehmen. Die Forderung der Strikenden geht auf eine Lohnerhöhung von 1 1/5 auf 1 3/5 Thlr. pro Tag und von 1 3/5 auf 2 Thlr. für Sonntagsarbeiten, gleichviel ob eine Stunde oder den ganzen Tag gearbeitet wird. Eine große Anzahl von Kaufleuten hat sich in einer Erklärung gegen die Bewilligung der geforderten Lohnerhöhung ausgesprochen, da die Forderung durch die derzeitige Geschäftslage nicht motivirt und gegen das Interesse aller Betheiligten sei. Nach einer in Hamburg gemachten Aufstellung verdienen die Ewerführerknechte ohne die nicht ganz unbedeutenden Trinkgelder die Woche im Durchschnitt 8—8½ Thlr. Wie uns mitgetheilt wird, sind von hier, Magdeburg und andern Orten bereits Arbeiter engagirt, um an Stelle der Strikenden einzutreten.

— Im Anschluß an die gestrige Mittheilung über die Sitzung der von der Stadtverordneten-Versammlung niedergesetzten Deputation für die Berathung der Steuerfrage ist noch zu erwähnen, daß beschlossen worden ist, den Magistrat zu ersuchen, die Ueberweisung der Gebäudesteuer an die Stadtgemeinde bei der Staatsregierung anzuregen und von Neuem auf den Fortfall der Steuer-Exemtionen der Beamten und Militärpersonen anzutragen. Die Beschlußnahme der Stadtverordneten-Versammlung über die Anträge der Deputation, welche ohne Zweifel angenommen werden, wird am 19. d. M. stattfinden.

— Die Cholera gewinnt in einzelnen oberschlesischen Ortschaften, so u. A. in Lipine, Piosniki und Schwientochlowitz immer mehr an Ausdehnung. In letzterem Orte kamen im Laufe der vorigen Woche zahlreiche Erkrankungsfälle vor, von denen zwei Drittel einen tödtlichen Ausgang nahmen. Die Schulen sind vorläufig zur Verhinderung der Weiterverbreitung des Contagiums geschlossen. Zur Cholera hat sich leider auch noch der Typhus gesellt, welcher in den Arbeiterkreisen viele Opfer dahinrafft.

Frankreich.

Paris, 10. März. Das gestrige Ballfest im Palais des Handelsgerichts war überaus glänzend und von etwa 6000 Personen besucht. Der Präsident der Republik nebst Gemahlin, sowie die gesammte Familie Orleans wohnten dem Feste bei. — Die „Agence Havas" will wissen, daß Graf Arnim gegen den 15. April Paris verlassen und der Fürst Hohenlohe Ende April hierselbst eintreffen werde. — Der „Moniteur" meldet die Wiederanknüpfung der diplomatischen Beziehungen mit Mexiko; der französische Gesandte sei bereits ernannt worden.

Italien.

In Florenz hat ein wahrhaft scandalöser Prozeß begonnen. Die Abgeordneten Ruspoli, General der römischen Nationalgarde, und Corredo sind angeklagt worden, dem in Rom wohnenden Journalisten Archilles Montignani die ihnen in ihrer Eigenschaft als Deputirte gehörenden Büchelchen für freie Fahrt auf der Eisenbahn überliefert zu haben, damit er umsonst auf den italienischen Bahnen reisen könne, und Montignani ist angeklagt, die Eisenbahn betrogen zu haben. Montignani giebt zu, einen Mißbrauch, aber kein Vergehen begangen zu haben und behauptet, die beiden Mitangeklagten hätten ihn beauftragt, Reisen in ihrem Interesse zu machen, zum Zwecke ihrer Wahl, auch habe er in ihrem Interesse geschrieben, und dafür hätten sie ihn mit nichts anderem belohnt, als mit dem Leihen ihrer Eisenbahnfreipässe, welche sie verloren zu haben vorgäben. Der Fürst Ruspoli hat 9 Tage, nachdem er bemerkt haben will, daß ihm sein Eisenbahnfreibuch fehle, Anzeige bei der Polizei von seinem Verlust gemacht, Corredo hat dies gar nicht gethan, was beide sehr stark verdächtigt. Fürst Ruspoli, ein schöner Mann, von einigen dreißig Jahren, den man in Rom den farnesischen Herkules nennt, beruft sich auf sein tadelloses Leben, während Corredo nur Verachtung gegen Montignani zeigt, welcher behauptet, daß noch viele andere Leute mit den Freikarten der Deputirten frei auf den Bahnen reisen. Die Verhandlungen dieses Prozesses werden wohl noch einige Tage in Anspruch nehmen, da eine große Anzahl von Zeugen vernommen werden sollen.

Türkei.

Konstantinopel, 2. März. In diesen Tagen sind wieder eine Menge höherer Beamten in den verschiedenen Ministerien, so wie eine Menge Provinzial-Statthalter gewechselt worden, deren Details aber auswärts kein Interesse haben. Erwähnenswerth ist nur, daß trotz oder vielmehr wegen dieses unaufhörlichen Wechsels die hiesigen Zustände ein höchst trostloses Bild gewähren; in den Provinzen nimmt das Elend und die Verödung von Tag zu Tag zu; ein großer Theil der Hauptstadt liegt seit Jahren in Ruinen, und Niemand denkt an Wiederaufbau; in den Vorstädten und im Hafen herrscht eine unbeschreibliche Unsicherheit, indem selbst vor den Augen der Polizeiwachen Häuser, Magazine und Schiffe ausgeraubt werden; die finanzielle Krisis dauert nun schon 5 Monate.

Vermischtes.

Berlin. Die Forderungen der hiesigen Dienstboten grenzen an's Unvergleichliche. Auf dem Alexanderplatz, woselbst sich auch ein Gesinde-Vermiethungs-Comtoir befindet, hat sich in den Nachmittagsstunden ein förmlicher „Mägdemarkt" gebildet, es fehlen nur noch Bänke, auf welchen dieselben sich öffentlich ausstellen und ausbieten. Daß es bei diesen „Nachmittags-Paraden" nicht an originellen Scenen fehlt, läßt sich denken. Ein bekannter Spaßvogel passirte diesen originellen „Stapelplatz für weibliche Bedienung" und fragte eine der „Küchenfeen," was sie Lohn beanspruche. Als diese Frage erledigt war, fragte die Fee zurück, was für ein Geschäft der Herr habe, ob ein Hausdiener, der das Holz klein mache und rauftrage, da sei, ob sie ihr „apartes" Zimmer habe und Nachmittags eine Stunde schlafen dürfe, auch ihr Bräutigam sie täglich besuchen könne. — „Versteht sich!" antwortete unser Humorist. „Sie werden sogar bei mir auch Fräulein titulirt, Sie sprechen doch Englisch?" — „Nein." — „Französisch?" — „Nein." — „Aber Sie spielen doch Clavier?" — „Na, dann lernen Sie das man erst und dann stellen Sie den Herrschaften Ihre Bedingungen," schloß der Spaßvogel, der unter allgemeinem Gelächter der Umstehenden verschwand.

— Hoffmann von Fallersleben soll auf Schloß Corvey ein Denkmal gesetzt werden.

— Wie die englische Zeitung „Saturn" mittheilt, wurde im Telegraphenamte zu Washington am 11. Dezember v. J. in Gegenwart des Generalpostmeisters der Vereinigten Staaten ein Experiment ausgeführt, dessen praktische Ergebnisse von ungeheurer Wichtigkeit für die Zukunft der Telegraphie in der ganzen Welt sein werden. Es wurde nämlich die aus 11,500 Worten bestehende letzte Jahresbotschaft des Präsidenten von Washington nach Newyork, eine Entfernung von 290 englischen Meilen, auf einem einziger Draht in 22½ Minuten telegraphirt, das ist mit einer Schnelligkeit von über 2500 Buchstaben in der Minute. In Newyork wurde die Botschaft in Gegenwart des dortigen Postmeisters durch das autographische Instrument in großen Typen gedruckt abgenommen. Diese Errungenschaft in der Telegraphie ist um so merkwürdiger, als das dabei involvirte Prinzip nicht neu ist, sondern schon 1848 bekannt war. Die damals gemachten Experimente waren jedoch resultatlos. Die bisher durch das Wheatstone'sche automatische System erzielte Schnelligkeit übersteigt nicht 200 Buchstaben per Minute.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. März. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 11.			Crs. v. 11.
Weizen			Pr. 4½% consf.	106	106
April-Mai	86 1/8	86	Pr. Staatsschldf.	92	92
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84 4/8	84 4/8
gelb. Apr.-Mai	87 1/8	87	do. 4% do.	94 6/8	94 6/8
do. Sept.-Oct.	82	81 6/8	do. 4½% do.	101 7/8	101 5/8
Rogg. fest,			Danz. Bankverein	64 4/8	64
April-Mai	63 4/8	63 3/8	Lombardenfex. Cp.	91	91 4/8
Mai-Juni	62 5/8	62 3/8	Franzosen	192 7/8	192 4/8
Sptbr.-Octb.	58 6/8	58 2/8	Rumänier	41 5/8	42 3/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	94 7/8	94 6/8
April-Mai			Oester. Creditanst.	140 7/8	142 6/8
pr 200 ℔.	9 12/24	9 12/24	Türken (5%)	40 3/8	40 5/8
Rüböl Ap.-Mai	19 11/12	19 5/6	Oest. Silberrente	66 5/8	66 4/8
Spiritus			Russ. Banknoten	93 1/8	93 1/8
April-Mai	22 13	22 9	Oester. Banknoten	90 3/8	90 3/8
Aug.-Sept.	23 9	23 4	Wechselcrs. Lond.	6.21 7/8	—

Ital. Rente 61.

Meteorologische Depesche vom 12. März.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,5	—14,5	N	schwach	halb heiter.
Helsingfors	332,4	— 0,7	Windst	—	bewölkt.
Petersburg	334,6	+ 1,1	SO	mäßig	bedeckt, Nebel.
Stockholm	334,8	— 6,7	NW	mäßig	Schnee.
Moskau .	328,7	— 1,1	S	mäßig	bedeckt.
Memel .	333,9	— 0,4	NW	mäßig	bedeckt, Schnee.
Flensburg	337,3	— 4,2	Windst	—	heiter.
Königsberg	334,5	— 1,8	NW	schwach	heiter.
Danzig .	334,4	— 1,0	NNW	frisch	hell, klar.
Putbus .	335,5	— 4,4	NW	schwach	heiter.
Stettin .	336,9	— 2,0	NW	schwach	trübe.
Helder .	338,8	+ 0,8	N	s. schw.	—
Berlin . .	337,2	— 1,6	NW	schwach	bedeckt.
Brüssel .	338,6	+ 0,8	WNW	schwach	bedeckt.
Köln . . .	337,0	— 1,8	N	mäßig	trübe, Schnee.
Wiesbaden	334,2	+ 2,4	NW	schwach	bewölkt.
Trier . .	333,6	— 6,0	SO	schwach	htr., g. Schnee.
Paris . .	—	—	—	—	—

□ Aus Berlin.

(Schluß.) Außer jener Neuschöpfung eines ganzen monumentalen Stadttheils an der Alsenbrücke rührt sich bis jetzt die Bauthätigkeit hier nur erst sporadisch. Das Bedürfniß nach großen Privathäusern ist kaum vorhanden, wenigstens stehen theure Wohnungen noch immer massenhaft leer, und selbst in ganz neuen, prachtvollen Straßen, wie z. B. der Voßstraße, welche seit kurzer Zeit in die lange, bisher ungebrochene Westfront der Wilhelmsstraße einschneidet um durch ein herrliches Gartenterrain hinaus zum Thiergarten zu führen, selbst in dieser schönsten, gesundesten und vornehmsten Lage werden noch immer vergeblich Wohnungen ausgeboten. Die Krone aber beabsichtigt in dem altmodischen, recht unwohnlichen Schlosse Charlottenburgs einen großen Umbau vorzunehmen, der aus dieser wenig benutzten Fürstenwohnung ein Residenzschloß nach modernen Bedürfnissen und entsprechendem Luxus machen soll. Die prinzliche Jugend wächst eben heran und wird über kurz oder lang ihren eigenen Haushalt brauchen. Ehe man zu solchem Zweck neue Schlösser baut, richtet man besser und billiger die vorhandenen ein. Charlottenburg und Schönhausen eignen sich der großen Nähe und der parkartigen Umgebung wegen zumeist für solche Verwendung. Wohnt doch Prinz Friedrich Carl z. B. mit seiner ganzen Familie noch immer im königlichen Schlosse zu Gaste, wo die Prinzessin in dieser Woche endlich auch ihren Ball gegeben hat, dessen Schmuck und Stolz besonders die tanzmuthigen Gardeoffiziere gewesen sein sollen.

Der Magistrat denkt nun ernstlich daran sein Rathhaus durch die nothwendige künstlerische Ausschmückung zu vollenden. Die breite Balkonbrüstung der Vorderfront soll Statuen und Reliefs erhalten, im Innern beabsichtigt man die Eintrittshalle des Treppenhauses mit Fresco-Wandmalereien, die Nischen mit Marmorstatuen zu decoriren. Stein's Bildsäule soll jedenfalls hier einen Ehrenplatz finden, der Begründer der Städteordnung, der ersten repräsentativen Körperschaft im modernen Staate soll seinen Platz in der Mitte der großen Eingangshalle vor dem Eingang in den Stadtverordnetensaal erhalten. Die obere Saalreihe zwischen dem Bürgersaal und dem großen Festsaale ist ebenfalls noch schmucklos, doch rechnet man dort auf Weihgeschenke unserer Mitbürger, welche durch besonders bestellte, oder dem Rathspalaste vererbte Kunstwerke sich hier ein Stückchen lokaler Unsterblichkeit stiften sollen. Nicht nur die Nobili Venedigs, auch Leipziger, Frankfurter (Danziger ebenfalls. D. R.) Bürger haben ihre Heimathscommune durch derartige Geschenke geschmückt. Bis jetzt sind indessen diese Säle noch leer, nur im Festsaal selbst hat Commerzienrath Flatow die Statuen Friedrichs II. und Friedrich Wilhelms III., sowie der Stadtverordnete Ebeling die Bildsäule des Kaisers gestiftet.

Ein anderer bescheidenerer Bauplan, dessen Ausführung der Stadt kaum zum Schmucke gedient haben würde, ist an dem Einspruche des Magistrats gescheitert. Stephan, der nimmer rastende, stets neue Ideen gebärende Postchef, wollte Berlin mit einigen Dutzend Postzelten beglücken. Es sollten diese Buden überall aufgestellt und zur Erleichterung des Briefverkehrs benutzt werden. Aber die städtischen Behörden haben gemeint, daß Briefkasten wohl für dieses Bedürfniß vorläufig ausreichen dürften, wenigstens solche kleinen beschornsteinten Buden die Straßen zu sehr verunzieren, den Verkehr hemmen würden um ihre Errichtung gestatten zu können. Sollen einmal kleine Pavillons errichtet werden, so brauchen wir dieselben für andere Bedürfnisse und Zwecke gewiß auch weit nöthiger. Die Pariser Zeitungs-Kioske wären uns z. B. sehr viel erwünschter als Herrn Stephans Postzelte. Unter allen Bauprojekten dürfen wir schließlich das des Herrn Renz nicht vergessen, dessen jetziger Circus bekanntlich der Stadtbahn zum Opfer fällt und sich in einen Bahnhof umwandeln wird. Renz hat soeben drei große Grundstücke in der Lindenstraße gekauft, auf deren Terrain er einen Circus zu errichten gedenkt, welcher an Pracht, Geräumigkeit und zweckmäßiger Einrichtung den originellen Neubau Salamonski's noch bedeutend übertreffen soll.

Unsere Studentenwelt versucht in letzter Zeit durch eine Reihe von Festlichkeiten und öffentlichen Veranstaltungen den Beweis zu liefern, daß sie doch nicht so schwach und unbedeutend ist, wie man sie jetzt allgemein schildert. Ihr akademischer Verein spielt mit Vorliebe Comödie und hat die Genugthuung, daß aus seinen Reihen bereits ein Künstler, wie Richard Kahle, hervorgegangen ist, der jetzt an der Hofbühne die Erbschaft Ludwig Devrient's, Seidelmann's, Dessoir's, Theodor Döring's antritt. Von den Jünglingen, welche neulich mit Marie Seebach die Räuber tragirten, wird voraussichtlich keiner ihm zu solcher Höhe folgen, obgleich Herr Pinthus als Spiegelberg entschiedener Liebling des größtentheils collegialisch zusammengesetzten Publikums wurde. Auch Herr Nathanson, der den alten Moor, und Herr Löwenfeld, der den Franz spielte, gefielen. Die neue Zeit hatte übrigens auch diese Räuber-Aufführung beleckt, denn die Anreden des forschen Carl wurden entschieden parlamentarisch behandelt, mit den bekannten, solchen Versammlungen geläufigen Zurufen, Bravi und ähnlichen modernen Actionen beantwortet. Zum Schluß muß es hinter der Scene wohl etwas gegeben haben, denn alle Pausen wurden länger, der Gang der Aufführung schleppender, die Mitspielenden sichtlich zerstreuter. In Coulissengeheimnisse soll man indessen nicht eindringen. Ungemein forsch ging der Räuberchor, den die akademischen Sänger executirten, fast zu gut für die Gesellen der böhmischen Wälder.

Freudige Veranlassung zu Festlichkeiten findet unsere Studentenschaft in Mommsen's Entschluß hierzubleiben, dann in Treitschke's Eintreffen zum nächsten Semester. Der Abschiedscommers für Mommsen verwandelte sich so in eine große, angeregte Jubelfeier zur Begrüßung des Wiedergewonnenen. Auch Abgeordnete aus allen Theilen des Reichs wohnten jenem Feste in der Societätsbrauerei bei. Und diejenigen der ältern Studenten, die bereits 1870 hier weilten, damals die Studien verließen, um der Fahne zu folgen, die gemeinsam ihren Studien obgelegen, den friedlichen hier und den kriegerischen auf Frankreich's Schlachtfeldern, wollten noch einmal in einem großen „Studentischen Krieger-Commers" sich gemeinsam jener hohen Zeit erinnern. Fast jeder der Anwesenden trug ein Andenken an die Zeit von 1870/71. Unter den Gästen war der Feldmarschall Graf Moltke, eine Anzahl hoher Offiziere, Polizei-Präsident v. Madai und eine große Anzahl von Professoren und „alten Herren". Nach einem Hoch und einem der kräftigsten Salamander, den jemals deutsche Studenten gerieben, auf Moltke commandirte der Präses „Silentium für den großen Schweiger", und Graf Moltke sprach Folgendes: „Meine Herren, Sie schreiben mir einen Theil der Erfolge zu, die unsere Heere errungen, aber es ist leicht, Erfolge zu erringen, wenn man von Sieg zu Sieg schreitet. Und das konnte man nur mit Hilfe der tapferen deutschen Jugend, von deren Vertretern, den Repräsentanten der höchsten Bildung, hier heute ein Theil versammelt ist. Sie sind frühzeitig gereift in der Schule der Erfahrung, Ihre Thatkraft ist gestählt in ernster Wirksamkeit. Vor Ihnen liegt ein langes Leben, sei es das des Kampfes, sei es das friedlicher Wirksamkeit. Auf Sie kann das Vaterland zählen, Ihnen kann es vertrauen. Und so gilt mein Hoch der Hoffnung, der Zuversicht und der Stütze Deutschlands, der studirenden Jugend!" Moltke hatte mit voller, kräftiger Stimme gesprochen, und seine Rede wurde begeistert aufgenommen.

Mit der Canalisirung eines Theiles von Berlin will es noch immer nicht recht vorwärts kommen. Man hat den großen Fehler begangen, mit der Ausführung des Werkes zu beginnen, noch ehe ein Platz vorhanden war, auf dem man die Schwemmwasser Behufs Ueberrieselung hinleiten kann. Die Auffindung eines solchen Feldes wird jetzt zu einer großen Verlegenheit. Privatbesitzer forderten für wüstes Land Preise, als ob dort heute schon lauter Spargel und Erdbeeren wüchsen, das Ministerium hat sich zur Ueberlassung eines Theils des Grunewaldes auch noch nicht entschließen können und das Angebot des Ritterguts Großbeeren zu billigerem Preise ist deshalb wenig annehmbar, weil die Leitung bis dorthin leicht eine Million Thaler kosten könnte. So wird das Canalisirungswerk vielleicht eher ausgeführt werden, ehe man die nöthigen Rieselfelder besitzt.

In dem Concurse über das Vermögen des Hutfabrikanten **Rudolf Moch** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 10. April cr. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 17. Februar cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 17. April cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Stadt- und Kreisrichter Huhn im Terminszimmer No. 18 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemelden haben.

☞ Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath Dekowski, Rechtanwalte Lindner und Goldstandt zu Sachwaltern vorgeschagen.

Danzig, den 5. März 1874.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8055

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Sommerfeld** von hier ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Danzig, den 6. März 1874.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. (8056

Bekanntmachung.

Das dem Kaufmann **Julius Emil Alexander Retzlaff** gehörige Grundstück, Röpergasse No. 1 der Grundbuchsbezeichnung, Ecke der Röper- und Hundegasse, soll

am 14. März cr.
Nachmittags 3 Uhr

in meinem Bureau, Hundegasse No. 88, versteigert werden.

In dem Grundstücke wird seit vielen Jahren ein Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Schank, betrieben und eignet sich das Grundstück seiner Lage nach, auch zu jedem andern Geschäft.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Die Bedingungen, der neueste Hypothekenschein und der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle können in meinem Bureau von 9 bis 12 Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Danzig, den 5. März 1874.

7642) **Weiß**, Justizrath.

Bekanntmachung.

Schmidt's Hotel, gegenüber dem Ostbahnhof, nebst Logirgebäuden und allem Zubehör, soll im Auftrage der Eigenthümer durch den Unterzeichneten in dem hiezu an Ort und Stelle anberaumten Termin

am Montag, den 23. März c.,
Nachmittags 4 Uhr,

meistbietend öffentlich verkauft werden.

Die Bedingungen sind vorher in meinem Bureau, Langenmarkt No. 14, in den Geschäftsstunden einzusehen.

Danzig, den 6. März 1874.

Goldstandt, Rechts-Anwalt.

Bekanntmachung.

An unserer Simultan-Elementar-Knaben-Schule ist eine Lehrer-Stelle mit 255 Thlr. dotirt, welche bei eintretender Vakanz im Gehalt bis auf 500 Thlr. jährlich steigt zum 1. Mai cr. zu besetzen.

Bewerber wollen sich bis zum 1. April cr. unter Einreichung ihrer Atteste bei uns melden.

Kenntnisse der polnischen Sprache wäre erwünscht.

Culm, den 28. Februar 1874. (7440

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Localien, in denen in dem Kaufmann C. Volkmann'schen Hause hieselbst, am Markt gelegen, seit vielen Jahren eine Materialien-Handlung und das Schankgewerbe mit der Auffahrt für einkehrende Gäste ununterbrochen betrieben worden ist, soll vom 1. Octbr. d. J. ab auf 6 Jahre anderweit vermiethet werden.

Hierauf Reflectirende wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Neustadt Westpr., den 10. März 1874.

Richard, Kreis-Gerichts-Secretär, Testaments-Vollstrecker d. C. Volkmann'schen Nachlasses. (7972

Tilsit-Memeler Eisenbahn.

Mehrere Schachtmeister, welche fremde Arbeiter mitbringen können, finden auf der Baustrecke Memel sogleich nach Ostern lohnende Beschäftigung und wollen sich unter Beibringung von Zeugnissen im Buerau des Unterzeichneten, Holzstraße No. 30a., schriftlich oder persönlich melden.

Memel, den 10. März 1874.

Der Strecken-Baumeister.
v. Francheville.

Flottholz

prima Qualität zu Kauf gesucht. Adr. mit Preisangabe sub **H. c. 01218** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg** erbeten.

7000 Thlr.

werden auf ein städtisches Grundstück (Geschäftshaus) welches mit 16,000 Rℓ. versichert ist, zur 1. Stelle zum April gesucht. Adr. u. 7500 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Auction Altstädt. Graben No. 23.

Mittwoch, den 25. März cr., werde ich im Auftrage des Massen-Verwalters Hrn. walters E. Grimm die Restbestände aus der **H. Kienast'schen** und **F. Kuhlmey'schen Concurs-Masse** in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkaufen:

Vormittags von 10 Uhr ab: 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Firmaschild, 1 große Partie baumwoll. und halbwoll. Hosenzeuge, fertige Hosen, Röcke, Damenjacken, Mäntel, woll. Jacken, Hemden, Blousen, Kragen, Manschetten, Shlipse, Herrentücher, sowie Turn- und Schuh-Drillich, Wollatlas, Velvets, Futterkattun, Gaze, Doublestoff, bedruckte Parchende, etwas feine Wolle und weiße Besätze.

Nachmittags von 2½ Uhr ab: 1 Nähmaschine für Schuhmacher, 80 Paar Damen- und Herren-Stiefel und Schuhe in Leder u. Zeug, 100 Paar Filz- u. Double-Schuhe und Stiefel, 300 Paar zur Nath gefertigte Leder- und Zeug-Gamaschen, 100 Paar zugeschnittene lederne Stiefeltheile, sowie circa 2 Ctr. Sohl-, Fahl- und Schmierleder in einzelnen Häuten, 2 Gasarme mit Glocken, 1 Holzverschlag, diverse Repositorien und Tombänke.

Die Wahrnehmung dieses Termins wird den Herren Schuhmachern empfohlen.

Richard Arndt, Breitgasse 17,
vereidigter Auctionator.

Producten-Verkaufs-Preise

der

fiskalisch-städtischen Kalksteinbrüche und Kalkbrennereien zu Rüdersdorf

vom 8. März 1874 ab bis auf Weiteres.

No.	Bezeichnung der Producte.	Für den Debit auf dem Land- und Wasserwege. Preis. Einheit.	Rℓ	Sgr	₰	auf der Eisenbahn. Preis. Einheit.	Rℓ	Sgr	₰
	Rohe Kalksteine.								
1	Rohe Werkstücke	cbm.	7	—	—	cbm.	7	—	—
2	Extra Bausteine	do.	2	21	—	Centner	—	2	8
3	Gewöhnliche Bausteine	do.	2	6	—	do.	—	2	2
4	Brennsteine	do.	1	22	6	do.	—	1	10
5	Kothen	do.	1	9	—	do.	—	1	6
6	Zwittersteine	do.	—	28	—	do.	—	—	10
7	Kalksteingeröll	do.	—	20	—	do.	—	—	9
8	Kalkstein-Grutz	Kahnsladung.	6	—	—	do.	—	—	1
		2spänn. Fuhre	—	2	—				
	Gebrannter Kalk.								
9	Stückenkalk	Centner	—	12	9	do.	—	12	9
10	Mehlkalk	do.	—	3	—	do.	—	3	—

Die Preise gelten ab hier. Die näheren Verkaufsbedingungen werden auf portofreie Anfragen von der Berginspection mitgetheilt.

Rüdersdorf, den 3. März 1874.

Königliche Berginspection.

Bekanntmachung.

Nach Uebernahme der hiesigen Fabrik von **Jena, Ernst & Römer** und nach wesentlicher Ausdehnung des Betriebes empfehlen wir dem landwirthschaftlichen Publikum für den Frühjahrsbedarf

Mejillones-Guano-Superphosphat

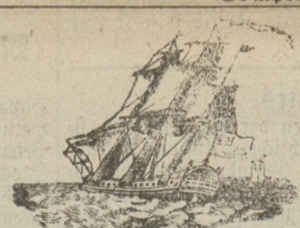
in trockenster Pulverform mit einem garantirten Gehalte von effectiv 20 pCt. löslicher Phosphorsäure als das gegenwärtig beste Superphosphat, sowie auch

Ammoniak-Superphosphat

und dienen auf Wunsch gern mit billigen Offerten und speciellen Preislisten.

Bremen, Februar 1874.

Bremer Chemische Fabrik,
Comptoir: Hakenstraße 2 A.



☞ Bei bevorstehender Eröffnung der Schifffahrt erlaube mir den Herren Schiffsrhedern und Schiffscapitainen mein vollständigst assortirtes Lager von Segeltuchen und Segelgarnen zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Signal- und Nationalflaggen in div. Dimensionen beständig vorräthig.

Gleichzeitig bringe meine Abtheilung für Kompaßmacherei in Erinnerung und ersuche um geneigte Aufträge.

Danzig, im März 1874.

R. H. Spohn,
8105) Segelmacher, Burgstraße 14—16.

Geschäfts-Anzeige.

Dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auf Bestellung Brennerei-, Brauerei- und Destillir-Apparate, Feuer- und Garten-Spritzen, Druck- und Saugepumpen anfertige. Auch sind Kupfer- und Messing-Kochgeschirre, Plätten, Mörser u. Hähne stets auf Lager bei

W. A. Boß,
Kupfer- u. Messingwaaren-Fabrik., Dirschau.

Einem geehrten Publikum Dirschau's und Umgegend, sowie meinen werthgeschätzten Kunden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich durch eine Reise nach Böhmen in den Stand gesetzt bin, die Schiefer- und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten auf das Beste und Reellste auszuführen, indem es mir daselbst gelungen, die tüchtigsten Leute zu engagiren, also jede Bauart zur Zufriedenheit herzustellen stets bemüht sein werde und bitte, das bisher meinem verstorbenen Manne geschenkte Vertrauen auch ferner mir gütigst erhalten zu wollen, wie es stets mein Bestreben sein wird, dasselbe zu rechtfertigen.

Josephine Hentschel,
8096) Schieferdecker-Wittwe.

Frische Holsteiner Austern

empfing

Bernhard Fuchs,
Frauengasse 3.

Homöopathische
Central - Apotheke
Breitgasse 15.
P. Becker.

Ein **Ladenlocal** nebst Wohnung ist zu vermiethen. Näheres 3. Damm No. 11.

Cigaretten-Offerte!

Diverse Marken Cigaretten, bestehend aus türkischem Tabak, habe zum Ausverkauf gestellt und empfehle dieselben zu nachstehend billigen Preisen:

Economique No. 62, 1/40 Päckchen 2 Rℓ.
Petita Canon No. 51, 1/100 „ 3 „
Cigarettes des Dames 1/20 „ 4 „
Militaires Fort No. 36, 1/40 „ 5 „
Deutsche Fürsten 1/100 Cartons 10 Rℓ pr. M.

Bei Entnahme größerer Posten treten verhältnißmäßig billigere Preise ein.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Albert Kleist, 2. Damm No. 3.

Fahnen, waschächt.

Geburtstag Sr. Majestät, Kaiser, König 22. März.

7821) **Bonner Fahnenfabrik**, in Bonn.

Frischen
engl. Portland-Cement
empfingen **Ballerstaedt & Co.,**
8106) Milchkanneng. 20.

Beachtenswerth.

Musterkapseln für Getreide- und Samenhändler offerirt in verschiedenen Qualitäten, mit und ohne Firmendruck, sehr sauber, zu auffallend billigen Preisen die Düten-Fabrik von

Meyer & Elias in Kosten,
Regier.-Bez. Posen.

Eine Partie ficht. Mauerlatten und breite Sleeper, 1 Partie tannene Mauerlatten und lange Balken, zu verk. a. d. Holzfelde an der Kaiserl. Werft, hinterm städtischen Lazareth. **F. Fröse.**

Bremer Ausstellungsloose

mit Hauptgewinnen von Rm. 30,000, 15,000, 10,000 u. s. w. sind à 1 Rℓ zu beziehen durch das Bureau der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Bremen.

Hypotheken-Capitalien

werden auf ländliche Grundstücke in größern Summen nachgewiesen durch

Albert Fuhrmann,
6231) Speicherinsel, Hopfengasse 28.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher **Dr. Harmuth**, Berlin, Prinzenstr. 62.

Ein **Pianino** und ein neues **Billard** stehen zum Verkauf bei

H. Toennies in Dirschau.

80 Mille Mauerziegeln

vorzüglicher Qualität stehen auf der Sartawitzer Ziegelei zum Verkauf. Da die Ziegelei hart am Weichselufer liegt, so können die Steine beim Hochwasser bequem in den Kahn verladen werden.

7766) **Dom. Sartawitz** b. Schwetz.

Wegen Betriebsveränderung stehen billig zum Verkauf

4 Stück gebrauchte Hobelmaschinen

in verschiedenen Größen.

Die Maschinen sind noch in Thätigkeit, in gutem Zustande und können jederzeit in Augenschein genommen werden.

Vormals August Hamann'sche Werzeug-Maschinen-Fabrik
J. Goldmann,
Berlin, Kaiserstraße 44/45.

Buchen- und Birken-Klobenholz, ab Bahnhof und frei vor Käufers Thüre empfiehlt billigst **Albert Kleist.**

4000 Schffl. beste, weiße Saat- und Eßkartoffeln

und 1000 Schffl. Amerikaner, hat zu verkaufen **Dom. Jenkau.** (7748

Rothklee zur Saat,

schöne Qualität, i. n. abzulassen Praust 69.

Anerkannt gut gearbeitetes Schmiedeeisen offerirt in allen Dimensionen, bei Entnahme von mindestens 25 Ctr. und darüber ab Hammerwerk resp. fr. Bahnhof hier mit 4½ Rℓ pro Ctr., kleinere Posten bis zu einem Ctr. herab mit 4⅔ Rℓ pro Ctr. und darunter mit 1½ Sgr. pro Pfd.

Ackergeräthe in allen gangbaren Façons 5 Sgr. pro Ctr. theurer.

Mühle Pr. Stargardt, 1. März 1874.

F. Wiechert jun.,

NB. Bestellungen jeder Art werden sauber und schnell ausgeführt.

20 junge, starke
Zugochsen,

die sich ihrer Schwere wegen auch zur Mast eignen, hat wegen Aufgabe der Pacht, in sehr gutem Futterzustande zu verkaufen **Dominium Jenkau b. Danzig.**

12 Stück Mastvieh

stehen zum sofortigen Verkauf auf dem Rittergut **Gr. Waplitz,** Kreis Stuhm per Altmark. (7888

2 Zuchtbullen

Ostfriesisch. u. Amsterdamer Race, vorzügl. Exemplare, stehen zum Verkauf Praust 69.

1 Fettkuh und 25 Sauge-Lämmer

sind zu verkaufen Praust 69. (8033

Auf dem Rittergute **Starkow** bei Zuckers stehen **16 Haupt fettes Rindvieh** zum Verkauf, darunter 8 Haupt 3- u. 4jähr. Rinder (Kernwaare). Abnahme bis zum 22. d. M. (8051

Ein im besten Theile der Rechtstadt belegener Eckbauplatz von 21' Breite und 58' Tiefe ist unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Adr. werden unter 8077 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein massives Haus, mit Wasserleitung u. Canalisation eingerichtet, in der Nähe des Langenmarktes gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Gef. Meldungen im Comtoir Fleischergasse 69 erbeten.

100 Tischler

finden in unserer Fabrik für Holzarbeit lohnende Beschäftigung.

Deutsche Holz-Industrie-Gesellschaft Landsberg a. W.

Ein ordentl. Lehrbursche

zur Bäckerei findet sofort eine Stelle Poststraße 4.

8064) **Georg Sander.**

Eine tüchtige Wirthin

in den mittleren Jahren findet zum 1. April eine gute Stelle in **Hoch-Kelpin.**

Meldungen bei der Administration.

Einige junge Mädchen finden anständige Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung Goldschmiedegasse 34.

Ein junger Mann,

gelernter Materialist, mit der einfachen sowie dopp. Buchführung, kaufm. Correspondenz und sonstigen Comtoirarbeiten vollständig vertraut, sucht, gestützt auf gute Referenzen, per 1. April hier oder auswärts Stellung. Gef. Adressen unter 8078 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Agenten-Gesuch.

Eine höchst leistungsfähige **Düten-Fabrik** sucht für den Vertrieb ihres Artikels für den dortigen Platz und Provinz einen tüchtigen soliden Agenten, der möglichst bei Colonialwaarenhändlern eingeführt ist.

Näheres ertheilt Herr **H. Saenger,** Litogr. Anstalt, Hundegasse 47.

Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige **Cigarren-Fabrik** in Leipzig sucht einen tüchtigen Vertreter.

Offerten mit Referenzen unter No. 8095 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein evang. Hauslehrer, Secundaner oder Primaner, musikalisch, wird gesucht. Adressen unter 8111 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein **tüchtiger Böttcher,** der u. A. auch das Faßpichen gut versteht, findet **dauernde** Beschäftigung bei

Gebr. Stobbe, Tiegenhof,
8100) Brauereibesitzer.

In einem großen Badeorte ist eine **Conditorei** an einen cautionsfähigen Conditor oder Restaurateur vom 1. Mai 1874 bis 1. October 1874 zu verp. Adr. unter 7932 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In **Höfchen** bei Altmark findet z. 1. April d. J. ein energischer, nicht mehr ganz unerfahrener Wirthschaftsbeamter Stellung. Gehalt 120 Rℓ. (7615

Die Stelle eines
zweiten Wirthschafters

in **Gr. Watkowitz,** Kreis Stuhm, Postst. Rehhof ist zum 1. April zu besetzen.

John.

Ein in gesetzten Jahren stehender junger Mann, welcher stets in größeren Delicateß- und Colonialwaaren-Geschäften außerhalb Danzigs mit Beifall servirte, wünscht, um sein Domicil nach Danzig zu verlegen, als erster Expedient resp. Geschäftsführer Stellung in einem größeren Hause anzunehmen. Gef. Offerten werden unter 8076 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht zu Ostern ein junges Mädchen, evang., welches geneigt ist, eine Stelle in einer gebildeten Familie auf dem Lande anzunehmen. Dasselbe müßte befähigt sein, 2 Knaben von 8½ u. 7 Jahren, welche schon die Schule besucht haben, in den Elementar-Wissenschaften und in den Anfangsgründen der Musik zu unterrichten, sowie auch im Hausstande behilflich zu sein. Gef. Adressen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche unter 8081 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Hauslehrer,

der sich zum Abiturienten-Examen vorbereitet, sucht anderweitige Stellung. Gef. Offerten werden unter W. V. 235 Danzig poste restante erbeten.

Eine gute und billige Pension für Knaben, die die höheren Schulen besuchen, bei sorgfältiger Pflege und Aufsicht ist zu haben Fleischergasse 68 D. Auch werden die Herren Director **Panten** u. Hr. Director **Ohlert** die Güte haben, näh. Auskunft zu ertheilen.

Zwei Pensionäre finden unter mäßigen Beding. Aufnahme 1 Damm 19, 1 Tr.

Ein Commis,

mosaischen Glaubens, der polnischen Sprache mächtig, kann sofort oder zum 1. April in mein Garderoben- und Manufaktur-Waaren-Geschäft eintreten.

Ebendaselbst kann auch ein Lehrling eine Stelle finden.

M. Lilienthal,
in Dirschau. (7860

Eine anst. Dame i. mittl. Jahren wünscht als Vertreterin e. kl. Häuslichkeit vom 1. April oder Juli engagirt zu werden. Zu erfragen Gr. Mühlengasse 9, 2 Tr. n. v.

Ein **junges Mädchen** achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, wünscht von sofort oder 1. April in einem Kurzwaaren- oder ähnlichen Geschäft placirt zu werden. Adr. beliebe man unter R. 5 poste restante Neuteich W./Pr. einzusenden. (7884

Ein junger Kaufmann

wird von sogleich zur Verwaltung eines Wein-, Cigarren-Geschäfts u. Bier-Depots gesucht. Caution 500—600 Thlr. erforderlich. Adressen unter No. 7859 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame von auswärts wünscht in einem Kurzwaaren- oder Wollgeschäft placirt zu werden.

Gef. Offerten unter No. 8108 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

10 Mastochsen sind zu verkaufen in Barnewitz bei Oliva. (8107

Ein großer **gewölbter Keller** ist Hundegasse No. 123 zu vermiethen. Näheres Langgasse No. 13.

Vorstädtischen Graben No. 22 ist ein möblirtes, freundliches Vorderzimmer **vom 1. April cr.** ab zu vermiethen. Näheres daselbst zwei Treppen in den Vormittagsstunden.

Sonntag, den 15. März,
Abends 5 Uhr,

Grosses geistliches Concert

in der evangelischen Kirche zu Dirschau

zum Besten des ev. Armen- und Kranken-Frauenvereins, unter gütiger Mitwirkung des Organisten an der St. Marienkirche zu Danzig, Herrn **Jankewitz,** des Seminaristenchors aus Marienburg und anderer geschätzter musikalischer Kräfte.

Programm: 1) Toccata in D-moll v. Joh. Seb. Bach. — 2) Männerchor: a. Die ganze Welt ist voll des Herrn Macht, von B. Klein; b. Morgengebet, v. Mendelssohn-Bartholdy. — 3) Duett aus: Elias, von Mendelssohn-Bartholdy, f. Sopran u. Baß. 4) Andante von Mozart für Violine und Orgel. — 5) Männerchor: a. Sanctus est dominus, v. Rungerhagen; b. Frühmorgen-Andacht, v. Fr. Abt. — 6) „Nun beut die Flur", Arie aus der Schöpfung, v. Haydn. — 7) Abendlied, v. Schumann für Violine u. Orgel. — 8) Männerchor: a. Ich suche dich, von Conr. Kreutzer; b. Siegessehnen aus: Judas Maccabäus, v. Händel, mit Orgelbegleitung. — 9) „Gott sei mir gnädig", Arie aus: Paulus, v. Mendelssohn-Bartholdy. — 10) Männerchor: a. Heilige Nacht, von Beethoven; b. O Haupt voll Blut und Wunden, von Grauen. — Präludium auf der Orgel.

Billets à 7½ Sgr., sowie Familienbillets 5 Stück à 1 Rℓ und Schülerbillets à 3 Sgr. sind zu haben in der Adler-Apotheke am Markte, in den Handlungen von **L. C. Bauer** und **J. Zenner,** sowie in **Hensel's Hotel.** (7885

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.